

Volks-Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Nr. 545 Jahrg. 215

Sonntag-Ausgabe
Bezugspreis: monatlich 300.- mit Zustellgebühr...
Halle-Saale
Sonntag, 19. November 1922
Anzeigenpreis: Die Spalte, 24 mm breit...

Cuno's Mission gescheitert!

Die Abgabe

Berlin, 18. Oktober.

Nach dem 2. und 3. Artikel des Reichsgesetzes über die Abgabe von Steuern...

Das dem Empfang dieses Schreibens hat der Reichspräsident...

Der Reichspräsident hat die Parteiführer ebenfalls...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Das sind nur die Wünsche einer Partei, die anderen...

Für eilige Leser

In der gestrigen Berliner Welle gingen die Devisen...

Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit...

Im hiesigen Reichstag brachten die Demokraten...

Helfern nachmittag verhandelte in Dresden eine...

Nach der „Chicago Tribune“ ist der Vorkäufer in...

In dem Rufus an die Jaber erklärt der Sultan...

Das Personal der Berliner Postämter rüht sich...

In einem Rufus an die Jaber erklärt der Sultan...

Die italienische Kammer nahm ein Vertrauens-

Die der „New York Times“ an Washington meldet...

Auf dem Flugplatz Fühlhölzler lag der Hinguss-

In der vergangenen Nacht kam es im Verlauf...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Die Parteien sind sich einig, dass die Abgabe von Steuern...

Voraussichtliche Kosten einer Landbürgermeisterei

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Unterfall sei ein mittlerer Kreis der Provinz Sachsen...

Table with 2 columns: Item description and Cost in Mark. Includes items like Landbürgermeister, Schreiber, etc.

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Zu dem Vorschlage des Entwurfs einer neuen Landgemein-

Deutscher Reichstag

Berlin, 18. November.

Der zunächst auf der Tagesordnung stehende Antrag...

Dollar anti. 6982,30 G.





# Frauenpiegel

## Die Gefährdung der Ungelobenen

Von Direktor Martin Ulrich-Magdeburg.

Es ist bekannt, daß das in Mutterleib werdende Kind gleich einer photographischen Platte empfindlich ist und leicht viele Schädlichkeiten aufnimmt, denen sich die Mutter in der Schwangerschaft aussetzt. So erkranken die Kinder, die bei schlechter Ernährung, wie Gelbsucht, Waskraus, Eklampsie der Mütter oder Epina bis auf Unvorstellbarkeit der Mütter zur Welt kommen, deren Unterlassung den Schaden verhüten hätte. Eine Frau, welche ein Kind unter dem Herzen trägt, darf nicht tanzen, Radfahren oder Sport treiben, sondern sie muß die Zeit in strengster Beobachtung aller Gesundheitsmaßregeln abwarten, sich in Ruhe nehmen und alle Einflüsse ausschalten, die das werdende Kind schädigen könnten. Leider bringen es die Verhältnisse mit sich, daß viele Mütter darin ganz verfehlt handeln, indem sie aus Eitelkeit vor Familienangehörigen die Schwangerschaft zu unterbrechen suchen. Zimmer werden nicht in den Zeitungen angezeigt wie etwa: „Die verlässlichen Frauen schreiben an Frau R. N. oder: Die besten Mütter etc.“. Dabei handelt es sich in der Regel um Angebote schmerzlicher Art von Seiten der Wundheilmänner, Stumpfhirner etc. Außerdem werden im freien Handel die ältesten und wertvollsten Medikamente wie: Frauenlob, Wundheilöl, Turca, Minerva, Regina, Celesia, Mimosa, Femina, Marim, Mimitabletten, Goegeten, Glidau, Gloria u. dgl. als Heilmittel, die zu vornehmlich hohen Preisen käuflich, meist ihren Zweck befehlen, und zur verhängnisvollen Gefahr eines mütterlichen Kindes führen, während die Mutter ein schweres Leiden oder einen sicheren Leib davonträgt. Hand in Hand damit geht das Stürzenlassen oder die Vergewaltigung 218-20 des Strafrechtbuchs, dessen Erfolg nur eine Vernehmung des großen Gerichts sein würde. Ist es doch eine sichere Zuflucht zu glauben, daß die Verletzung des Fetus aus dem Mutterleib eine gefahrlose Sache sei. Weit aber der Frau überhand genommen hat, ist unter den anomalen Kindern ein besonderer Typ entstanden, indem sich die Zahl der kleinen greisenhaften, meist verkrüppelten oder schwächlichen Wesen vermehrt hat, die lebendige Misslinge ihrer mütterlichen Eltern sind.

Die Rettung aus dieser Art besteht nicht in der Befreiung wichtiger geistlicher Bestimmungen, sondern in der Stärkung des ehelichen und elterlichen Pflichtenbegriffs und in der Schaffung ausreichender Mittel, welche den Eltern die Fürsorge über das werdende Kind sichern. Mit allem Nachdruck muß letzteres in seinem Lebensrecht geschützt werden; den Eltern aber muß man verständige Auffklärung bringen und ihnen in ihren Familienorgen entgegenkommen. Dann werden sie durch die Geburt eines munteren Kindes erfreut werden, während

die Mutter ihren gesunden Leib behält. Der Staat aber wird wertvollen Nachwuchs gewinnen, der, statt die Armenfürsorge zu belasten, ihm schaffensfrohe Pflichten liefert, die ihm Steuern zahlen und lebendigst zum Wiederaufbau des Vaterlandes beitragen.

## Wohnlichkeit

Wohnlich ist ein Raum, wenn die Gegenstände mit beim Betreten seiner Wohnung befindliche Glückerinnerungen auflösen an gut befeuchtete Wärme meines äußeren Lebens; wenn jener Gefühl oder dieses Aussehen meiner Würdigkeit nach der Arbeit und Aufregung draußen wohlausgelassene Ruhe- und Erholungsmomente zurückführt und auf neue verfrischt; wenn ein gut beleuchteter bequemer Stuhl bei meinen Mühen mit von glücklichen Vorstellungen Kunde gibt; wenn der Blick dem Glücklich streift, die Erinnerung an beglückte Absichten in mir wachend läßt; wenn mir der Schreibtisch am hellen Fensterplatz von meinen Briefen und Arbeiten voll erzählt, kurz, wenn in dieser Weise meine eigene Wesenheit wiederprägt hält mit meiner Umgebung, dann fühle ich die Wohnlichkeit des Raumes.

Nur wo lebendige Beziehungen zwischen Wohnung und Bewohner entstehen, da ist Wärme; wo diese fehlen, bin ich im eigenen Hause ein Fremdling und es gibt viele Menschen, die bei sich selbst nie zu Hause sind.

Es wäre durchaus irrig, wollte man den Begriff des Wohnlichen von gewissen Voraussetzungen des Weibes oder der äußeren Bildung des Bewohners, oder selbst von der Sitart und Sitteinheit der Einrichtung abhängig machen. Wohnlich kann die Wohnfläche und das Arbeiterhaus so gut wie die Bürgerwohnung und das Eigenhaus sein.

Was die Frau und ihr Haus, heißt sich für Kleidung, Gesundheit, Körperpflege und Wohnungsfragen. Welches die Heimat auf dem Lande, Einfacher Haushalt. — Herausgegeben von der Wertheimer für deutsche Frauenkultur Nordsee (Baden) — Verlag der G. Braunfels'schen Buchdruckerei Karlsruhe (Baden). — Monatlich erscheint 1 Heft; Preis vierteljährlich 100 M. und halbjährlich 200 M.

## Geheizte oder ungeheizte Schlafzimmer?

Von Marie Zwiernitz.

Ob das Schlafzimmer „geheizt“ ist oder es „nicht geheizt“ wird, beziehungsweise: ob man „kalt“ oder „warm“ schlafen soll, ist eine vielumstrittene Frage und die Meinungen darüber gehen sehr weit auseinander.

Schlafstürzen dürfen wir „kalt“ und „warm“ nicht mit „rein“ und „unrein“ verwechseln. Eine reine Luft ist im Schlafzimmer selbstverständlich erforderlich, denn gerade im Schlafe erfolgt das

Ein- und Ausatmen in verstärktem Maße. Die Fenster sollen also auch im Winter tagsüber soviel als möglich offen sein, damit den Zimmern frische Luft zugeführt wird. Gerade im Winterluft ist, wenn eine Schwerkraft den Schadstoff abdrückt, ganz besonders rein und der Gesundheit gutdienlich, findet auch durch Fenster- und Türen und durch die Wärme des Pauerwerks ein natürlicher Ausgleich von Außen- und Innenluft statt; Voraussetzung dafür ist jedoch eine verhältnismäßig hohe von Außen- und Innentemperatur. Bei bedeutenden Abgründen im Freien genügt schon eine mäßige Erwärmerung der Innenräume, um die notwendige Luftzirkulation herbeizuführen. Die „frische“, also „reine Luft“ kann dem Körper nur dann sein, eine andere Frage aber ist es, ob „kalte Luft“ beim Schlafen gesund ist. Die meisten Ärzte vertreten den Standpunkt, daß die ungleichmäßige Erwärmung des Körpers, d. h. die Entzündung unter dem Federbett und gleichzeitig das Einatmen von kalter Luft in die Lungen außerordentlich schädlich ist. Man kann sich durch ein Kissen der Luftzüge herangezogen werden. Auch für diejenigen, die die Angelegenheit nicht mit dem Munde zu schlafen, ist die kalte Luft, die sich auf dem Bettdecke legt, natürlich eine Quelle der Gefahr. Schnupfen und Erkältungen. Ebenso bedenklich gestaltet es sich, wenn im Schlafe unwillkürlich die Decke weggeschoben wird, die Luft der kalten Luft ausgesetzt wird. Dies kann nicht nur zu Erkältungen aller Art, sondern auch rheumatische Leiden Folge haben.

In einem ungeheizten Zimmer sind die Betten kalt, die Ausstattungen des Körpers fästigen sich an dem Betlage nieder und können aus Mangel an Wärme nicht trocken.

Auch das An- und Auskleiden macht in einem ungeheizten Zimmer ein besonderes Vergnügen und der „Reinigungszimmer“ ist ein besonderes kaltes Zimmer, wohl mitunter ein bösegeräucherter ausfallen, als rauchem ist.

Es läßt sich noch eine ganze Reihe von Gründen anführen, die gegen das „geheizte Schlafzimmer“ sprechen, welche den erwähnten Erwägungen dürfte wohl schon auf den Weg gebracht, daß unbedingt eine leichte Erwärmung des Schlafzimmers anzureihen ist. Natürlich soll dieser nicht überhand nehmen, noch je bei den augenblicklichen Höhenverhältnissen zu befürchten ist.

Für das Schlafzimmer eignet sich besonders der Kachelofen, seine gleichmäßige Wärme teilt sich angenehm dem ganzen Räume mit, in der Ofenröhre kann ein kleiner Behälter mit Wasser zum Verbusten aufgestellt werden und bei feuchter Luftbildung ist nicht zu befürchten, daß irgendwelche feinen Staubteilchen austreten. Bei einem eisernen Ofen ist dies nicht ganz zu vermeiden und schon aus diesem Grunde sollte ein solcher nicht in Räume, die zum Schlafen bestimmt sind,

# Praktische Winterkleidung für Straße und Haus

Wie oft werden jetzt Klagen laut über verunglückte, lädliche Menschen, die sich über den Ernst unserer wirtschaftlichen Not mit niedrigem Einnahme und Händen hinwegsetzen oder ihn bemerkt gar nicht an sich herankommen lassen. So herber ist diese Klagen an sich sein mögen, so erschütternd auch dieses für den Verfall charakteristische Zeichen ist, so unbedeutend ist es, auch alle die für eitel und als unzulänglich erkannt zu erklären, die sich für Mode eingehend interessieren. Abgesehen davon, daß jeder ruhige Uebelstehende der Mode einen durchaus wichtigen, ja bedeutenden Einfluß auf unser Wirtschaftsleben ausüben muß, darf ihr erschießender Wert zur Auszubildung eines freien, sicheren Geschmacks nicht unterschätzt werden. Gegenwärtig kommt hinzu, daß es gilt, Anregungen zu schöpfen zur Erneuerung getragener Kleidung, deren praktische und geschmackvolle Ausübung immer dringender notwendig ist. Und die Mode von heute berücksichtigt diese Bedürfnisse. Schlicht sind die Formen, so daß jeder mit ein wenig Gebild und Geschicklichkeit sich an die Selbstanfertigung wagen kann, einfach die Garnituren, eigentlich alles mehr oder weniger auf den Eindruck der Stoffe allein eingestellt.

Die Nachmittagskleider denn auch von geradem klassischer Einfachheit. Die Formen, sehr lose, wirken oft mehr gewandmäßig, lassen



- M35180. Schürfer aus negerbraun-oder kariertem Naudstoff. Der breite Stragen ist aus geschlossenen zu tragen. Stoff: etwa 2,20 m, 120 cm breit. Meyer - Schnitt für 44, 48, 50 cm Oberweite.
- M35185. Stofflich schlichte Jacke aus gepreßtem Nud mit Velas aus braunem Wd. Radarbeiten aus Strimmer. Stoff: etwa 2 m, 120 cm breit. Meyer - Schnitt für 44 und 48 cm Oberweite.
- K55171. Rimono-Schlupfkleid aus gemusterten, persisch blau gestreiftem Krepp; Velas aus blauem Diwien. Stoff: etwa 2,75 m, 110 cm breit. Meyer - Schnitt für 40 und 44 cm Oberweite.
- K55175. Rostrotter Tross ist aus dem feinsten Mittelkleid verfertigt, der Velas aus bunter Wolle gebildet. Stoff: etwa 2,20 m, 100 cm breit. Meyer - Schnitt für 40 und 44 cm Oberweite.

wischelnde Stoffe besonders schön zur Geltung kommen, verlangen aber fast taubenscheu Schlantheit. Daraus erhebt sich das Mittelkleid noch immer bei allen Bekleideten, von dem wir zwei nette, praktische Vorlagen mit K55171 und K55175 bringen. Die Garnitur mit Kletter ist aus bunter Wolle gebildet, silbergraue, breite Streifen wechseln mit einem bunten Streifen ab, der sich aus einem breiten rauchgrauen, zwei-farbenen mandelfarbenen und ganz schmalen effenfarbenen Streifen zusammensetzt. Die Jacke in Nudchen gefaltet und je durch eine Reihe fester Waiden in der Farbe des Kleides verbunden. Dazu sollen die Westfalten als Schutzschleife und geschützte Knöpfe für den Schlaf. An dieser Stelle ist noch eine andere, sehr einfache, dabei aber wärmegewollte Garnitur mit Westfalten erwähnt. Man näht lose Putzschichten, gut in der Farben abgestimmt, auf, daß die feine Zeitungs- oder nicht die fetten Stoffe kommen, nach oben zu liegen kommt. Sie können aber logart nicht aneinandergekreuzt oder in Abständen, auch rund zu Notizen u. dgl. aufgestellt oder einandergeschlossen werden. Die Kleider nach man aber auch im Sommer tragen, in Metallblech ausgefaltet, aneinanderlegen überhanden, so einzeln, etwa 1 cm zwischen den Reihen verbleiben, so die verbleibenden Wirkungen ersichtlich

# BRUNO FREYTAG & HALLE a. S. Damen-Moden.

Es ist nichts als die Tätigkeit nach einem bestimmten Ziel, was das Leben erträglich macht. Friedrich von Schiller.

Rästel in Otto Ludwigs Schaffen Nach unvollständigen Briefen Von Emil Herbst, München.

Das Ludwig ist oft genug mit Friedrich Hebel verglichen worden. ... Die Parallelen zeigen, tun Otto Ludwig und Hebel nicht nur in äußeren Umständen, sondern auch in inneren Dispositionen...

Hebel, das überlegene Dominieren der Gomberrinteressen, hier anderhalb Jahre lang in Stillen durch alle Mittel zu befehligen sollte, welche die jüdische Gewalt der Vernunft einer guten Sache bietet; es war vergebens. Das Leben ist hier zu einem tiefen Hebel ausgedehnt, der dessen Materie ich mich habe zurückziehen müssen, weil der Hebel mein Bruder ist.

Die Schopenhauer, als Vertreterin des Idealismus, wurde folgende Reaktion gegen die Stofflichkeit: Die Intrigue ist sehr künstlich und würde dem Zuschauer erwidern, selbst wenn sie nicht jetzt völlig jüdisch wäre...

gingen, wollen Sie dafür arbeiten, so dürfen Sie sich nicht länger aus dem Bereiche seiner Erfindungen, seiner Tätigkeit halten. ... Die Schopenhauer, als Vertreterin des Idealismus, wurde folgende Reaktion gegen die Stofflichkeit...

Die Schopenhauer, als Vertreterin des Idealismus, wurde folgende Reaktion gegen die Stofflichkeit: Die Intrigue ist sehr künstlich und würde dem Zuschauer erwidern, selbst wenn sie nicht jetzt völlig jüdisch wäre...

Der Sonne nach Briefe aus Südamerika für die „Halleische Zeitung“ Von Dr. Walter Förster, Euzé I. Ebitz. Dritter Brief.

Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt ... Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt...

Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt ... Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt...

Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt ... Die Sonne ist die Lebenskraft eigentlich selbst. Wir haben seit gestern nachmittags Santos hinter uns, den jüdischen Wendepunkt...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



